



KjG Bundesstelle · Carl-Mosterts-Platz 1 40477 Düsseldorf

An die  
Redaktion

## KjG-Pressemitteilung #12 19

Düsseldorf, 28.10.2019

Herbst-Bundesrat der Katholischen jungen Gemeinde (KjG)

### KjG hält Wort bei Spenden und fordert weiblichere Kirche

Der Bundesrat des Kinder- und Jugendverbandes KjG beschließt 0,3%- und 0,7%-Spende an klima- und entwicklungspolitische Projekte in Tansania

**Mainz/Düsseldorf** / Die Katholische junge Gemeinde (KjG) geht mit gutem Beispiel voran: Gut 40 Delegierte aus 21 Diözesanverbänden beschlossen auf ihrem Herbst-Bundesrat vom 25.-27. Oktober in Mainz, dass die KjG eine Summe in Höhe von 0,7% ihrer im Jahr 2018 erhaltenen staatlichen Zuschüsse an ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit spendet. Darüber hinaus spendet die KjG auch einen Betrag in Höhe von 0,3% ihrer staatlichen Zuschüsse an ein Projekt im Bereich Klimaschutz. Diesmal fließen beide Spenden nach Tansania.

**In Sachen klimapolitisches Engagement** beschließt der Bundesrat, dass der KjG-Bundesverband eine Spende in Höhe von 0,3% der staatlichen Zuschüsse für die KjG an ein Klimaschutzprojekt weiterleitet. Der KjG-Bundesverband unterstützt damit die Ausstattung eines Gesundheitszentrums in Tansania mit einer Solaranlage. Die Anlage sichert die Versorgung mit Licht, warmem Wasser sowie die Kühlung von Medikamenten und die Sterilität von bestimmten Bereichen des Gesundheitszentrums und Instrumenten.

Laut dem Beschluss „Standards für Umweltschutz und Nachhaltigkeit auf KjG- Bundesebene“ des Bundesrates vom Herbst 2014 spendet der KjG-Bundesverband jährlich für ein Klimaschutzprojekt. Zur Kompensation der durch die Arbeit des Bundesverbandes entstandenen Umweltbelastungen (z.B. im Bereich Mobilität), spendet die KjG jährlich an ein Klimaschutzprojekt.

**Die Spende für die Entwicklungszusammenarbeit** geht dieses Mal ebenfalls an ein Projekt in Tansania. Die Summe in Höhe von 0,7% der staatlichen Zuschüsse an die KjG fließt in das Matumaini Center (Center der Hoffnungen) in Iringa, ein Projekt der Weltwärts-Freiwilligen des Bistums Münster. Das Matumaini Center ist eine NGO, die 1990 gegründet wurde und Frauen in schwierigen oder existenzbedrohenden Lagen unterstützt; Hintergründe sind hier unter anderem: sexuelle Gewalt gegen Frauen, häusliche Gewalt und Verwaisung. Das Zentrum ermöglicht den Frauen durch Stipendien eine schulische Ausbildung.

**Herausgeberin:**  
Bundesleitung der  
Katholischen jungen  
Gemeinde (KjG)

**Redaktion:**  
Babette Braun

**Durchwahl:**  
02 11 . 98 46 14-21

**E-Mail:**  
kommunikation@kjg.de

Zur freien Verwertung durch  
Redaktionen von Presse, Funk,  
Fernsehen, Online-Angeboten

Bereits 1975 hatte sich Deutschland gemeinsam mit den Ländern der Vereinten Nationen dazu verpflichtet, staatliche Mittel in Höhe von 0,7% des Bruttonationaleinkommens (die sogenannte ODA-Quote, Official Development Assistance) für die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe bereitzustellen. Erfreulicherweise, aber erst 41 Jahre später, hat die deutsche Bundesregierung 2016 erstmals mit der 0,7% ihres Bruttonationaleinkommens zur offiziellen Entwicklungszusammenarbeit beigetragen. Über 25% dieses Betrages sind allerdings in Projekte im Zusammenhang mit Geflüchteten im eigenen Land geflossen. Für 2018 gibt es bisher nur Annäherungszahlen, diese liegen bei vermutlich 0,58%. Aktuell läuft die Agenda 2030. Auch darin wurden die 0,7% als dauerhaftes Ziel formuliert.

Die KjG möchte als politischer Kinder- und Jugendverband mit ihrer Spende für die Entwicklungszusammenarbeit ein Zeichen setzen und die Politiker\*innen wiederholt daran erinnern, ihre Vereinbarungen auch weiterhin einzuhalten.

**Die Zukunft unserer Kirche ist weiblicher!** Davon ist die KjG überzeugt. Julia Niedermayer aus der KjG-Bundesleitung betont: „Schon seit unserer Gründung setzen wir uns für die Realisierung von Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen ein. In den Verbänden, katholischen Büros oder anderen Leitungsämtern übernehmen Frauen bereits heute Verantwortung und beweisen ihre Kompetenz und Unverzichtbarkeit an diesen Stellen. Uns erschließt sich nicht, warum der Zugang zu bestimmten Positionen und Ämtern in unserer Kirche Männern ohne jeden logischen Grund vorbehalten bleiben. Für eine geschlechtergerechte Zukunft muss die Kirche eindeutig weiblicher werden.“ Daher hat die KjG ein Papier erarbeitet, welches die KjG-Vorstellungen von Frauen in Kirche konkretisiert und direkte Forderungen formuliert. Der Bundesrat beschließt, dass das Papier im Rahmen des Synodalen Weges genutzt werden soll, um auf Entscheidungsträger\*innen in der katholischen Kirche zuzugehen. Die KjG hat die Erfahrung einer erfolgreichen Verbandsgeschichte der Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen auf allen Ebenen und in allen kirchlichen Strukturen verinnerlicht. Auf diesem Hintergrund ermutigt sie alle Entscheidungsträger\*innen in der katholischen Kirche, auf dem Weg der Gleichberechtigung voran zu gehen und bietet die KjG-Expertise auf diesem Gebiet an.

Für ein Interview zu Spenden, unterstützten Projekten und „Die Zukunft der Kirche ist weiblicher!“ steht Julia Niedermayer Ihnen gerne zur Verfügung.

(593 Wörter) (3.890 Zeichen)

Mehr zur KjG unter [www.kjg.de](http://www.kjg.de).

Mit freundlichen Grüßen



Babette Braun  
Referentin für Externe Kommunikation  
KjG Bundesstelle

**Mission Statement der Katholischen jungen Gemeinde**

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben, lernen sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen.

Wir geben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum, einander zu begegnen, Spaß zu haben, sich weiter zu entwickeln und eigene Zugänge zum Glauben zu finden.

In unserem Verband machen wir uns stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit, auch in Kirche und Gesellschaft.

\* Mit dem „Gender Gap“ in Form eines Sternchens\* möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und denen gerecht werden, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“ einordnen können oder wollen. Der zugrundeliegende Beschluss [„Geschlechtervielfalt in Rede, Schrift und Bild“](#) ist auf der Website der KjG einsehbar.

**Herausgeberin:**  
Bundesleitung der  
Katholischen jungen  
Gemeinde (KjG)

**Redaktion:**  
Babette Braun

**Durchwahl:**  
02 11 . 98 46 14-21

**E-Mail:**  
kommunikation@kjg.de

Zur freien Verwertung durch  
Redaktionen von Presse, Funk,  
Fernsehen, Online-Angeboten